

1 Kurzbeschreibung der Schule

Die Schule am See in Twist wurde 1975 an ihrem jetzigen Standort im Zentrum der Gemeinde Twist gegründet. Bis zur landesweiten Auflösung der Orientierungsstufe im Jahr 2004 wurde sie als Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe geführt. Mit Datum vom 01.08.2012 wurde sie in eine Oberschule umgewandelt. Zurzeit besuchen sie 284 Schüler¹. Die Schülerzahlen verteilen sich wie folgt: Bis auf die Klassen 8, die dreizügig geführt werden, sind alle Jahrgänge in zwei Klassen unterteilt. Unterrichtet werden die Schüler von 32 Lehrern, zwei Lehramtsanwärtern sowie einen Förderschullehrer, der 11 Inklusionsschüler betreut.

Seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 wird unsere Schule als offene Ganztagschule geführt. An vier Tagen in der Woche können die Schüler ihre Hausaufgaben unter Aufsicht in der Schule erledigen, an Förderangeboten in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch und an zahlreichen Arbeitsgemeinschaften teilnehmen.

Die Schule verfügt neben den vollständig ausgestatteten Fach- und Lehrerräumen über einen neuen naturwissenschaftlichen Trakt, eine Mensa mit angrenzender Aula sowie über eine Sporthalle. In unmittelbarer Nähe befinden sich ein Sportgelände sowie ein Schwimmbad, welches zurzeit saniert wird.

Die Schüler, die unsere Schule besuchen, kommen aus den Grundschulen der Ortsteile Twist-Bült und Neuringe (Marienschule), Twist-Siedlung (Ansgarschule), Schöninghsdorf und Hebelermeer (Franziskussschule), Rühlermoor/Rühlerfeld (Christophorusschule) sowie aus Adorf. Mit diesen 5 Schulen arbeitet die Oberschule -Schule am See- im Schulverbund.

Durch die Grenzlage der Gemeinde Twist ist der Anteil der niederländischen Schüler relativ hoch. Sie erhalten Deutsch-Förderunterricht und integrieren sich in der Regel sehr schnell in unsere Schulgemeinschaft. Zudem hat die Schule am See momentan eine hohe Zuwanderung durch Migranten. Sie werden direkt in die Klassen integriert und erhalten intensiven Deutschförderunterricht. Trotzdem ist es eine große Herausforderung für die Schule diese oft traumatisierten Schüler auch im Berufsfindungsprozess effektiv zu unterstützen.

2.1 Konzept der beruflichen Orientierung der Schule

¹ Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen & personenbezogenen Wörtern wird die männliche Form genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.

2.1.1 Leitgedanke

Alle Fächer und alle pädagogischen Fachkräfte leisten in unterschiedlichster Ausprägung ihren Beitrag zur Berufsorientierung unserer Schule.

Die Oberschule Twist hat als weiterführende Schule die Aufgabe die Schüler zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten.² Die Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung bzw. der Übergang auf eine weiterführende Schulform sind also Schwerpunkte der Arbeit an der Oberschule Twist.

Durch geeignete Maßnahmen, die während der Unterrichtszeit oder im Nachmittagsbereich stattfinden, werden die Schüler in den Klassen der Oberschule auf Grundlage der jeweiligen jahrgangsspezifischen Zielsetzungen auf das spätere Berufsleben vorbereitet. In allen Fächern haben die im Kerncurriculum sowie in den Arbeitsplänen festgehaltenen thematischen Schwerpunkte nach Möglichkeit einen berufsorientierenden Bezug.³

So sind die Klassen- und Fachlehrer durch die berufsorientierenden Bezüge in ihrem Unterricht in den Berufsorientierungsprozess der Schüler eingebunden. Auch die Zusammenarbeit mit regionalen Firmen, der berufsbildenden Schule Meppen, der Berufsberatung der Arbeitsagenturen oder mit anderen geeigneten Einrichtungen ist genauso unabdingbar wie die Zusammenarbeit mit den Eltern, die (natürlich) eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung der Berufswahlentscheidung spielen. Besonders die Kooperationspartner der Oberschule Twist, wie zum Beispiel die Wavin GmbH, Covestro oder etwa Peters Maschinenbau, unterstützen die Schüler in der Phase der Berufsorientierung. Auch Schulsozialarbeiter der Oberschule Twist, Berufsorientierungsbeauftragte und Beratungslehrerin der Schule fungieren als Ansprechpartner der Schüler und organisieren entsprechende Maßnahmen.

An der Oberschule nehmen vorrangig die Schüler ab dem 7. Schuljahrgang an berufsorientierenden Maßnahmen teil. Ab dem 9. Schuljahrgang werden entsprechend der Profilbildung geeignete Maßnahmen angeboten.

² Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen, RdErl. d. MK vom 1.10.2018

³ Siehe Anhang: Berufsorientierung und Lebensplanung der einzelnen Fächer

Diese berufsorientierenden Maßnahmen, als Pflicht- und Freiwilligenmaßnahmen von der Schule angeboten, unterteilen sich in Orientierungsphase (Klasse 7 und 8), Entscheidungsphase (Klasse 9+10) und Realisierungsphase (Klasse 10). Sie gelten als Schulveranstaltung, wodurch die Schüler der gesetzlichen Unfallversicherung und dem Kommunalen Schadensausgleich unterliegen.

2.1.2 Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung

Die Schülerinnen und Schüler gestalten den Übergang von Schule in die Arbeitswelt eigenverantwortlich.

Dazu notwendige Kernkompetenzen sind:

- SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch.
- SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab.
- SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum.
- SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus.
- SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote.
- SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um.
- SuS bewerben sich qualifiziert.

2.1.3 Verknüpfung Kompetenzerwerb mit schuleigenem Curriculum

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
<p>SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch</p>	<p>Bewerbungsanschreiben (Deutsch und Wirtschaft), Wirtschaftsunterricht, Lehrer-/ Schülergespräche</p>	<p>Profile GUS, Werken, Technik, Informatik, Kunst, Profil Wirtschaft (Planspiel)</p>	<p>Praktikum, BTZ, Profile, freiwillige Praktika, Zukunftstag, Berufsberatung, Berufserkundung, Kompetenzanalyse, Vocatium Lingen, Benimm ABC, Besuch Ideen-Expo, digitaler Rundgang Covestro, Betriebsbesichtigung inkl. Schweißkurs RKM Arens, Projekt Wirtschaftsverband</p>	<p>Gespräche mit Eltern, Freunden, Bekannten, Abschlussgespräch Werkstatttage, Berufsberatung, BO Newsletter</p>	<p>Praktikumsbericht, Referate, Dokumentation Potentialanalyse, Interessenstest</p>	<p>Förder- und Förderkonzept</p>

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab	Berufsorientierung im Wirtschaftsunterricht Klasse 7 - 10	Profile GUS, Werken, Technik, Informatik, Kunst, Profil Wirtschaft (Planspiel)	Workshop AOK Klasse 9 und 10, Ausbildungsplatzbörse Twist, BIB Meppen, Berufserkundungen, MINT, Werkstatttage Nordhorn, Zukunftstag, Praktikum, Soziales Projekt, Schülerfirma, Chemiekantentag, digitaler Rundgang Covestro, Betriebsbesichtigung inkl. Schweißkurs RKM Arens, Projekt Wirtschaftsverband	Berufsberatung	Ordner im Fachunterricht Wirtschaft, Praktikumsmappe, Mappe Werkstatttage	Konzept Tablet Klassen

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
<p>SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum</p>	<p>Berufsorientierung im Wirtschaftsunterricht Klasse 7 - 10</p>	<p>Profile GUS, WPK Informatik/ Technik</p>	<p>Workshop AOK Klasse 9 und 10, Ausbildungsplatzbörse Twist, BIB Meppen, Berufserkundungen, MINT, Werkstatttage Nordhorn, Zukunftstag, Praktikum, Soziales Projekt, Schülerfirma, digitaler Rundgang Covestro, Betriebsbesichtigung inkl. Schweißkurs RKM Arens, Projekt Wirtschaftsverband</p>	<p>Berufsberatung, Beratungslehrer</p>	<p>Erkundungsbögen Ausbildungsplatzbörse</p>	

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus	Werkunterricht, Technikunterricht, Informatikunterricht	Profile GUS, Wirtschaft, Technik	Kompetenzanalyse, Werkstatttage, Praktika, digitaler Rundgang Covestro, Betriebsbesichtigung inkl. Schweißkurs RKM Arens	Berufsberatung, Klassenlehrer	Ordner im Fachunterricht Wirtschaft, Praktikumsmappe, Mappe Werkstatttage	

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
SuS nutzen Beratungsangebote	BO im Wirtschaftsunterricht durch den Fachlehrer/ Klassenlehrer		Individuelles Bewerbertraining Sozialarbeiter, Bewerbertraining AOK, Vocatium Lingen, BIB, Ausbildungsplatzbörse, Besuch Ideen-Expo, Projekt Wirtschaftsverband	Berufsberatung, Beratungslehrer, VHS (Jugendwerkstatt 2. Chance), Sozialarbeiter, Klassenlehrer, Schulleitung	Förderpläne	Beratungskonzept, Schulsozialkonzept,

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
SuS planen die Entscheidung für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um	Berufsorientierung im Wirtschaftsunterricht Klasse 7-10	Profile GUS, Wirtschaft, Technik	Ausbildungsplatzbörse Twist, BIB Meppen, Berufserkundungen, MINT, Werkstatttage Nordhorn, Zukunftstag, Praktikum, Soziales Projekt, Schülerfirma, Chemiekantentag, Besuch Ideen-Expo, digitaler Rundgang Covestro, Schweißkurs RKM Arens, Projekt Wirtschaftsverband	Berufsberatung, Beratungslehrer, Gespräche Eltern/Bekannte	Ordner im Wirtschaftsunterricht	Schulsozialkonzept

Hinführende Kompetenzen	Fachunterricht	WPK/ Profile	Schulische BO Maßnahmen	Beratung (Eltern)	Dokumentation	Andere Konzepte
SuS bewerben sich qualifiziert	Thema „Bewerbung“ im Wirtschaftsunterricht Klasse (8/9), Thema Bewerbung in Deutsch Klasse 9	Im Rahmen der Profilerkundungen	AOK Bewerbertraining, individuelles Bewerbertraining Sozialarbeiter, Ausbildungsplatzbörse	Berufsberatung, Beratungslehrer, Gespräche Eltern/ Bekannte	Ordner im Wirtschaftsunterricht	

2.1.4 Übersicht der Berufsorientierungsmaßnahmen der Oberschule Twist

Klasse	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Schülerfirma	AG	Profil/ WPK	Sonstige Angebote	
7 Orientierungsphase	- wählbare Erkundung	- Zukunftstag	- Schwarz auf Weiß	- Näh-AG	- WPK Informatik	- MinT	
8 Orientierungsphase	- BIB - Ausbildungsplatzbörse	- Potentialanalyse und Werkstatttage - Benimm ABC		- Umwelt-AG		- Soziales Projekt - Bau ABC	
9 Entscheidungsphase	- BIB - Ausbildungsplatzbörse - Bewerbertraining - Projekt Wirtschaftsverband	- Praktikum - Vocatium Lingen - Vorstellung Berufsberatung - Erkundung nach Wahl		- Snoopy Shop - Snack Eck	- Medienscouts - Plotter-AG	Wirtschaft, Technik oder Gesundheit- und Soziales	- Schulübergreifende Erkundungen - Individuelles Bewerbertraining - Vortrag BBS Meppen
10 Entscheidungsphase Realisierungsphase	- Ausbildungsplatzbörse - Praktikum - Schweißkurs RKM Arens - digitaler Rundgang Covestro - digitale Erkundung Amtsgericht - Projekt Wirtschaftsverband				- Lego-League		- Ideen Expo - Chemikanten-Tag - Bewerbertraining - Berufsberatung - Erkundung BP - Vortrag BIZ - Gastronomie - Schulgarten - BIZ - BO Newsletter

2.1.5 Ankermaßnahmen

Im Folgenden werden die wichtigsten „Ankermaßnahmen“ zur Berufsorientierung näher erläutert. Sie finden jährlich im Rahmen der Berufsorientierung bzw. durch die Oberschule Twist statt. Maßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie 2020 bzw. 2021 nicht angeboten werden konnten, wurden durch digitale Angebote ersetzt.

Zukunftstag / Girls- and Boysday

Ziel

Am Zukunftstag sollen die weiblichen Schüler im Idealfall einen Einblick in technische, naturwissenschaftliche oder handwerkliche Berufe bekommen, die männlichen hingegen Einblicke in soziale, pädagogische oder pflegerische Berufe.

Beschreibung

Auftrag der Schule ist es, die Schüler auf das künftige Leben vorzubereiten, wobei das Leben des Einzelnen von Vorstellungen zu den Geschlechterrollen mitbestimmt wird. Um die Schüler in ihrer Fähigkeit und Bereitschaft zu einem selbstbestimmten Leben zu befähigen, schafft die Schule ein geschlechtersensibles Lernumfeld und sorgt für entsprechende Bildungsangebote. Hierzu zählt auch der Zukunftstag, der im Rahmen der Berufsorientierungsmaßnahmen in der ersten Phase (der sog. Orientierungsphase) angeboten wird.

Die Schüler sollen hierbei Berufe kennenlernen, die für ihr Geschlecht eher untypisch sind. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, Betriebe, Hochschulen oder Einrichtungen kennenzulernen und Berufe zu erkunden, die sie bislang aufgrund ihres Geschlechts eher nicht in Betracht gezogen haben. So bietet der Zukunftstag den Mädchen und Jungen Gelegenheit, einen für das eigene Geschlecht bisher unüblichen Beruf kennenzulernen und sich selbst auf Eignung und Interesse für diesen Beruf zu prüfen.⁴

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen wurde ins Leben gerufen, da insbesondere Mädchen (mitunter auch Jungen) oftmals die Augen vor ihren Fähigkeiten verschließen und demzufolge auf die Vielzahl der Berufe aufmerksam gemacht werden sollen. Außerdem soll ihnen die Angst genommen werden, einen für ihr Geschlecht eher untypischen Beruf zu ergreifen.

⁴ <http://www.mk.niedersachsen.de>

Unternehmen suchen weiterhin dringend nach qualifiziertem Nachwuchs, und vor allem in Führungspositionen wird eine zu geringe Frauenquote bemängelt.

Ablauf

Schwerpunktmäßig Schüler der 7. Klassen begleiten ihre Eltern oder eine ihnen vertraute Person für einen landesweit festgelegten Tag an ihrem Arbeitsplatz. In der Regel findet dieser Tag im März/April statt. Die Teilnahme ist freiwillig, es besteht Versicherungsschutz. Vor- und Nachbereitung dieses Aktionstages erfolgen in der Schule. Im Rahmen der Vorbereitung werden die Schüler über die Bedeutung und den Sinn des Zukunftstages aufgeklärt. Sie sollen sich selbständig einen Platz für den angegebenen Termin suchen und eine schriftliche Bestätigung einholen. Für den Transfer zum Arbeitsplatz sind Schüler und Eltern selbst verantwortlich. In der Nachbereitung berichten die Schüler über ihre gemachten Erfahrungen, beispielsweise durch eine Plakatgestaltung oder einen Kurzvortrag. Am Ende des Zukunftstages sollte jedes Kind ein persönliches Fazit ziehen können. Für nicht teilnehmende Schüler besteht Schulbesuchspflicht.

Potentialanalyse

Ziel

Ermittelt werden bei der Potentialanalyse Sozialkompetenzen sowie Methoden-, Personal-, berufsbezogene und fachliche Basiskompetenzen. Die Schüler sollen einen Überblick über ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten gewinnen und diese nach Möglichkeit erweitern. Diese neuen Erkenntnisse erleichtern dem Schüler unter anderem die Berufswahlentscheidung und dienen auch als Hilfestellung bei der Wahl der Werkstätten während der Werkstatttage.

Beschreibung

Die Potentialanalyse wird durch Mitarbeiter des BTZ in Nordhorn durchgeführt. Der Erlass zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen sieht die verbindliche Durchführung eines Kompetenzfeststellungsverfahrens für Schüler zu Anfang des 8. Schuljahres vor. Die Mitarbeiter besuchen die Oberschule Twist, um hier ihre Erkenntnisse zu gewinnen.

Ablauf

Ein Mitarbeiter beobachtet je 4-6 Schüler bei praktischen Übungen und Gruppenarbeiten, die jeweils eine Unterrichtsstunde dauern. Gestik, Mimik, Äußerungen und Tätigkeiten werden objektiv auf einem Beobachtungsbogen notiert und am Ende der Übungen in einer Beobachtungskonferenz ausgewertet.

Im Computergestützten Bereich führen die Schüler einen Konzentrationstest durch, geben Bewertungen zu beruflichen Interessen ab, zeigen ihre IT-Kompetenzen in Hinblick auf Formattieren und Internetrecherche und schätzen ihre Kompetenzen selber ein.

Das Endergebnis, das so genannte Kompetenzprofil, wird nach Durchlaufen der Analyse jedem Schüler ausgehändigt und vom Klassenlehrer archiviert, sodass auch in späteren Gesprächen (z. B. mit Eltern) darauf eingegangen werden kann. Dieses Profil dient als Grundlage für das Rückmeldegespräch.

Es wird von einem Beobachter mit dem Schüler in Form eines Einzelgesprächs geführt, wobei hierzu auch die Eltern eingeladen werden. Um die einzelnen Punkte des Fördergesprächs ausführlich besprechen zu können, sollten ca. 20 Minuten eingeplant werden.

Schulübergreifende Betriebserkundungen

Ziel

Schulübergreifende Betriebserkundungen finden ausschließlich im Nachmittagsbereich statt und richten sich an Schüler, die freiwillig an diesen Maßnahmen teilnehmen.

Einige Betriebe erklären sich regelmäßig bereit, eine Betriebserkundung durchzuführen, unter anderem deswegen, weil ausschließlich interessierte Schüler das Angebot wahrnehmen.

So begrüßte ein Ausbildungsleiter beispielsweise ausdrücklich die Freiwilligkeit des Angebotes: Er habe in der Vergangenheit Betriebserkundungen mit ganzen Schulklassen „schon mal abgebrochen“, da einige Schüler ihr Desinteresse mit Störungen signalisiert hatten.

Ein Firmeninhaber berichtete, einem Schüler eine Ausbildungsstelle gegeben zu haben, weil er während einer Betriebserkundung Interesse gezeigt und bei dieser Gelegenheit nach einer Praktikumsstelle gefragt habe.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass die Schüler während der Betriebserkundungen erkennen können, ob sie sich auf die vom Betrieb geforderten berufsbezogenen Fähigkeiten einlassen wollen oder sich lieber für einen anderen Bereich entscheiden.

Des Weiteren tragen schulübergreifende Betriebserkundungen dazu bei, dass der Schüler sich in Bewerbungsanschreiben auf den Besuch in der Firma beziehen und einen Ansprechpartner benennen kann.

Beschreibung

Seit 2007 finden schulübergreifende Betriebserkundungen als freiwilliges Angebot für Schüler/innen der Abschluss- und Vorabschlussklassen der Oberschulen der Stadt Meppen und der Gemeinde Twist statt.

Grundgedanke dieses von den pädagogischen Fachkräften ins Leben gerufenen Projektes ist, dass ausschließlich interessierte Schüler an den Erkundungen teilnehmen.

Die Schüler haben die Möglichkeit, sich gezielt über die im Betrieb angebotenen Berufe zu informieren, Fragen über Ausbildung und Beruf zu stellen und möglicherweise einen ersten Kontakt für anstehende Bewerbungen oder ein anstehendes Praktikum zu knüpfen.

Pro Schuljahr finden ca. 6 Betriebserkundungen statt, die verschiedene Berufsfelder abdecken. Die Teilnehmerzahl pro Schule beträgt dabei 1 bis 12 Schüler. Die Betriebserkundungen finden auch bei geringer Resonanz statt.

Ablauf

Am Anfang eines jeden Schuljahres ermittelt der Schulsozialarbeiter der Oberschule Twist durch einen Fragebogen die Berufswünsche der Schüler in den Vorabschluss- und Abschlussklassen. In der Regel finden diese Umfragen im AWT-Unterricht im Beisein des Fachlehrers statt. Die Fragebögen werden anschließend ausgewertet und Betriebe angesprochen.

Je nach Betriebsgröße und Schülerinteresse dauert eine Betriebserkundung zwischen ein und zwei Stunden. Die Schüler werden dabei hauptsächlich von den pädagogischen Fachkräften der Schulen begleitet. Hin und wieder nehmen auch Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte als Begleitpersonen teil.

Individuelles Bewerbungstraining

Ziel

Neben den im Wirtschaft- und Deutschunterricht behandelten Themen zur Bewerbung besteht von Seiten der Berufsorientierungsbeauftragten und des Sozialarbeiters das Angebot, Schüler intensiver im Bewerbungsprozess zu unterstützen.

Inhalte des Bewerbungstrainings sind beispielsweise die Erstellung von Lebenslauf und Anschreiben sowie das Simulieren von Telefonaten und Bewerbungsgesprächen mit zukünftigen Arbeitgebern.

Beschreibung

Dieses Angebot findet überwiegend im Nachmittagsbereich statt und wird von unseren Schülern freiwillig in Anspruch genommen.

Je nach Bedarf hat der Schüler die Möglichkeit, verschiedene Angebote, die im Folgenden näher erläutert werden, in Anspruch zu nehmen.

- **Interessentest**

Der AISTR-Interessentest (Allgemeiner Interessen-Struktur-Test) dient als Gesprächsgrundlage für ein Beratungsgespräch des Schulsozialarbeiters mit dem unentschlossenen Schüler zum Thema Berufsorientierung. Der Test kann Schülern zum einen neue Impulse für die Suche nach Praktikumsstellen geben, während andere Bestätigung in der Wahl ihres Berufes erhalten.

Die Schüler führen diesen Test freiwillig durch. Er beinhaltet 60 verschiedene Tätigkeiten aus sechs Interessenfeldern, die von den Schülern in Einzelarbeit bewertet werden:

R = Praktisch-technische Interessen

I = Intellektuell-forschende Interessen

A = Künstlerisch-sprachliche Interessen

S = Soziale Interessen

E = Unternehmerische Interessen

C = Konventionelle Interessen

- **Erstellung einer schriftlichen Bewerbung**

Neben der im Wirtschaft- und Deutschunterricht erstellten Bewerbungsmappe erhalten Schüler die Möglichkeit mit dem Sozialarbeiter oder der Berufsorientierungsbeauftragten gemeinsam eine schriftliche Bewerbung zu schreiben.

Auf Wunsch werden Lebensläufe und Anschreiben für weitere Bewerbungen gespeichert. Ehemalige Schüler haben somit die Möglichkeit (und nehmen diese erfahrungsgemäß gern in Anspruch), ihre Unterlagen in der Oberschule, beispielsweise nach Beendigung der Berufsfachschule, zu aktualisieren, um sich bei Firmen zu bewerben.

- **Eignungstests**

Nach Bedarf erhalten unsere Schüler auf Anfrage Beispiele für Eignungstests, mit denen sie sich auf ihre schriftliche Aufnahmeprüfung vorbereiten können. Zum einen können diese Tests Prüfungsangst nehmen, zum anderen dienen sie der Prüfungsvorbereitung.

- **Üben von Vorstellungsgesprächen**

Neben dem Ablauf eines Vorstellungsgesprächs werden Kleiderordnung, Körperhaltung und Verhaltensregeln behandelt. Anhand von Beispielfragen wird gemeinsam ein persönliches Gespräch simuliert.

Grundlage für dieses persönliche Gespräch bilden Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnisse) und Stärkenanalyse (Selbsteinschätzung).

Damit das Gespräch kein „Frage-und-Antwort-Spiel“ zwischen Unternehmen und Schüler wird, erhält er vorab Fragen, die er dem Gesprächspartner stellen kann.

Auch dieses Angebot kann unseren Schülern ihre Prüfungsangst nehmen, sie lernen selbstsicher aufzutreten und sich entsprechend angemessen im Vorstellungsgespräch zu verhalten.

- **Üben von Telefonaten**

Die Schüler lernen verschiedene Anlässe für ein Telefonat mit Betrieben kennen:

Info-Nachfrage (z.B. zum Stellenangebot, Ermittlung des Ansprechpartners etc.), Bedarfsklärung (z.B. bei Initiativbewerbungen, ob Stellen vakant sind), Nachfassen (z.B. Anfrage, ob Bewerbungsunterlagen eingegangen sind)

Eine telefonische Kontaktaufnahme unterstreicht noch einmal das Interesse des Schülers an der Praktikums- oder Ausbildungsstelle und am Betrieb.

Ähnlich wie beim persönlichen Gespräch sollen sich die Schüler vor einer Kontaktaufnahme mit dem Betrieb Gedanken machen nach Inhalt und Ziel des Telefonats. Das Üben von Telefonaten ist wie folgt strukturiert:

Berufsinformationszentrum Nordhorn

Ziel

Die Vorträge im BIZ Nordhorn ergänzen die Berufsorientierungsangebote für unsere Schülerschaft. Die Teilnehmer erhalten durch diese Maßnahme Einblicke in weitere Berufsrichtungen.

Auf der Schulversammlung der Oberschule Twist im Laufe des Schuljahres wird diese Fahrt zum BIZ Nordhorn durch die teilnehmenden Schüler präsentiert. So üben sie durch die Vorträge vor Publikum zu sprechen. Außerdem werden einige Schüler des Publikums dazu animiert, an Betriebserkundungen oder Berufsinformationsveranstaltungen ähnlicher Art teilzunehmen. Die Schüler bekommen neue Impulse für Praktika oder Berufsausbildungen durch diese Vorträge auf der Schulversammlung.

Beschreibung

Das Berufsinformationszentrum Nordhorn (BIZ) bietet Vorträge zu verschiedenen Berufen an, die am frühen Abend in den Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit in Nordhorn stattfinden. Schüler der Klassen 8 bis 10 können das Angebot wahrnehmen.

Ablauf

Das Informationsmaterial wird am „Schwarzen Brett“ in der Schule veröffentlicht. Interessierte Schüler melden sich beim Schulsozialarbeiter an. In Absprache mit der Schulleitung begleitet dieser die Schüler zur Veranstaltung nach Nordhorn. Die Teilnehmer erklären sich im Vorfeld bereit, auf einer folgenden Schulversammlung anhand einer Präsentation über die Veranstaltung zu berichten.

Berufsberatungen der Agentur für Arbeit

Ziel

Die Oberschule Twist und die Bundesagentur für Arbeit führen mit dem Ziel, allen Schülern einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge zu ermöglichen, Berufsberatungen in dem Berufsorientierungsbüro der Schule durch. Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist die Berufsberatung an der Oberschule Twist für alle Schüler verpflichtend.

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 besuchen Schüler im Rahmen der inklusiven Schule die Oberschule Twist. Laut Bezugserrlass vom 27.06.2014 des Niedersächsischen Kultusministeriums ist für die Berufsberatung für Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf eine Reha-Beratung der Bundesagentur für Arbeit zuständig.

Beschreibung

Gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und der Regionaldirektion Niedersachsen - Bremen der Bundesagentur für Arbeit über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung führt die Oberschule persönliche Berufsberatungen für die Klassen 9 und 10 durch. So werden die Schüler durch den Berufsberater in persönlichen Gesprächen im Berufsorientierungsprozess begleitet und unterstützt und erhalten viele Informationen zu ihrem Wunschberuf.⁵

Vor der Inanspruchnahme einer Reha-Beratung durch die Agentur für Arbeit ist die Schule verpflichtet, den Erziehungsberechtigten des Schülers mit einem festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf das Formblatt „Zustimmung für die Erstellung des Einschätzungsbogens für die Berufsberatung“ vorzulegen. Der Einschätzungsbogen für die Berufsberatung muss von der Schule erstellt und an den zuständigen Berufsberater weitergeleitet werden. Des Weiteren sind dem Einschätzungsbogen der Förderplan und/oder das Gutachten zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs beizufügen. Die o. g. Unterlagen werden erst nach der schriftlichen Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten an den Berufsberater weitergeleitet.

Das Verfahren zur Sicherstellung der Reha-Beratung durch die Agentur für Arbeit soll im Schuljahrgang 8 zum Schuljahresende durchgeführt werden.

Ablauf

Die BO-Beauftragung der Oberschule Twist und die Berufsberaterin vereinbaren für das jeweilige kommende Halbjahr passende Termine. Alle Schüler der Klasse 9 und 10 nehmen dann klassenweise mindestens einen Einzeltermin am Vormittag bei der Berufsberaterin wahr, nachdem die Berufsberatung sich der Klasse vorgestellt hat.

Der erste Schüler findet sich dann zu seinem Termin im Berufsorientierungsbüro der Schule ein und gibt nach dem persönlichen Gespräch mit der Beraterin den jeweils nächsten Schüler

⁵ <http://www.schule.de/32/32,82110,1,2.htm>

Bescheid. Ggf. wird mit dem Schüler auch ein neuer Termin vereinbart. Die Schüler können des Weiteren auch telefonisch oder per Mail mit der Berufsberaterin in Kontakt treten.

In der Regel finden die Beratungsgespräche des Reha-Beraters mit dem Inklusionsschüler und den Erziehungsberechtigten in der Agentur für Arbeit in Meppen statt. Sollten sich mindestens vier Inklusionsschüler beim Reha-Berater zum Gespräch anmelden, wäre eine Beratung auch in der Schule möglich.

Praktika

Praktika gelten als eine gute Möglichkeit, den Ausbildungs- oder Berufseinstieg vorzubereiten. Sie geben Einblicke in den Berufsalltag und dienen der Berufswahlvorbereitung.

Betriebspraktikum

Ziel

Das Betriebspraktikum ist eine gute Möglichkeit, den Ausbildungs- oder Berufseinstieg vorzubereiten. Es gibt Einblicke in den Berufsalltag und dient der Berufswahlvorbereitung. Außerdem erwerben die Schüler der Oberschule Twist durch das zweiwöchige Praktikum Berufserfahrung. Auch werden Selbstständigkeit sowie Übernahme von Verantwortung gefördert. Die Schüler sammeln wichtige Erfahrungen im Berufsentscheidungsprozess, auch wenn das Praktikum bzw. der Beruf nicht den Erwartungen entsprach.

Beschreibung

Das Schülerbetriebspraktikum umfasst als Blockpraktikum 10 Schultage, die in der Regel in einem Betrieb oder in einer anderen geeigneten Einrichtung abgeleistet werden.

Die Schüler suchen selbstständig einen Praktikumsplatz, dabei werden sie von der Schule ggf. unterstützt und beraten, um eine geeignete Praktikumsstelle zu finden. Diese Betriebe werden so gewählt, dass sie für Schüler vom Wohnsitz oder von der Schule aus zumutbar erreichbar sind und eine schulische Betreuung sichergestellt werden kann. Der Grenzlage der Schule ermöglicht den Schülern auch ein Praktikum in den Niederlanden wahrzunehmen. Über den Besuch weiter entfernt liegender Praktikumsbetriebe entscheidet die Oberschule. Die hierbei entstehenden Kosten für die Schülerbeförderung werden von der emsländischen Eisenbahn GmbH übernommen.

Die Praktika werden im Wirtschaftsunterricht vor- und nachbereitet. In der 9. und 10. Klasse leisten sie dann ein jeweils zweiwöchiges Praktikum ab. In Klasse 10 findet das Praktikum 2 Wochen vor den Herbstferien statt, in Klasse 9 in der Regel zwei Wochen nach den Herbstferien.

Die Schüler werden während des Praktikums von ihrem Wirtschaft- oder Klassenlehrer besucht und bei Problemen ggf. beraten. Die Abgabe einer Praktikumsmappe nach vorgegebenen Kriterien im Anschluss an das Praktikum ist für alle Schüler Pflicht und dient als abschließende Leistungsbewertung im fachspezifischen Bereich.

Ablauf

Die Schüler werden rechtzeitig von dem Wirtschaftslehrer über den Termin des Praktikums informiert, sodass sie sich eigenständig vorab ihre Wunschbetriebe suchen können. Der Wirtschaftslehrer oder die Berufsorientierungsbeauftragte beteiligt sich ggf. an der Auswahl und sucht vorrangig Kontakt zu den Kooperationsbetrieben, wenn die dort angebotenen Berufsrichtungen den Vorstellungen des Schülers entsprechen.

Vorab wird das Praktikum dann im Wirtschaftsunterricht vorbereitet. Die Schule ist dabei verpflichtet, Schüler vor Beginn des Schülerbetriebspraktikums über die wichtigsten Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Betrieben zu informieren. So erhalten sie eine Vielzahl von Informationen, Tipps und Belehrungen sowie Vorlagen für die Eltern und Betriebe. Eine Einverständniserklärung der Eltern sowie die Bestätigung des Betriebes wird dann vor dem Praktikum bei der Fachbereichsleitung Wirtschaft abgegeben.

Außerdem wird in den Klassen ein Benimm-ABC in Kooperation mit Experten durchgeführt, um Konflikte in Bezug auf das Schülerverhalten zu vermeiden. Auch werden die Kriterien der Praktikumsmappe besprochen, die die Schüler ca. 2 Wochen nach dem Praktikum zur Leistungsbewertung abgeben müssen (s. o.).

Während des Praktikums suchen die betreuenden Lehrkräfte die Schüler am Praktikumsplatz auf, nachdem sie ggf. kurz mit dem Betrieb in Kontakt getreten sind, um einen Besuch zu vereinbaren. Der Schüler führt dabei meistens zunächst alleine ein Gespräch mit der betreuenden Lehrkraft über die Tätigkeiten, Erfahrungen, die Praktikumsmappe oder auch über Probleme. Danach werden die betreuenden Mitarbeiter aufgesucht, um über den Schüler zu sprechen. Die Schüler schreiben im Idealfall schon während des Praktikums Tagesabläufe, die u.a. Bestandteil der Praktikumsmappe sind.

Nach Beendigung des Praktikums erfolgt eine Reflexion im Unterricht. Die Schüler berichten von ihren Betrieben und tauschen Erfahrungen aus. Die Praktikumsmappe wird nach vorher bekannt gegebenen Kriterien vom Fachlehrer bewertet.

Werkstatttage

Ziel

Dieses Projekt ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) initiiertes und gefördertes Programm, mit der Zielsetzung den Übergang in eine Berufsausbildung zu erleichtern und Ausbildungsabbrüche aufgrund falscher Berufsvorstellungen zu vermeiden. Das Projekt setzt sich aus zwei Maßnahmen zusammen: einer dreitägigen Potenzialanalyse und der zweiwöchigen Praxisphase im BTZ Nordhorn.

Beschreibung

Nach den Potenzialanalysen besuchen die Jugendlichen das BTZ erneut, um sich über einen Zeitraum von zwei Wochen, bei einer täglichen Arbeitszeit von 7 Stunden, in vier verschiedenen Berufsfeldern praktisch zu erproben. Die Schüler suchen sich im Vorfeld vier verschiedene Werkstätten aus (beispielsweise in den Berufsfeldern Bau, Elektro, Raumgestaltung, Holz, Metall, Haarpflege/Kosmetik, Floristik oder Mediengestaltung). Die Rahmenbedingungen während der Werkstatttage orientieren sich dabei an den realen Anforderungen von Auszubildenden. So gewonnene Erfahrungen ermöglichen es den jungen Menschen, sich zielgenauer für die nachfolgenden Betriebspraktika zu entscheiden und etwaige Fehlentscheidungen auch für die spätere Berufswahl zu minimieren.

Ablauf

Die Schüler werden jeden Tag von der Oberschule Twist mit einem Bus um 08.10 Uhr zum BTZ Nordhorn befördert und gegen 15.00 Uhr wieder zur Oberschule Twist gebracht. Während der Arbeitszeit stehen den Schülern mehrere Pausen sowie eine größere Mittagspause zur Verfügung.

Am ersten Tag erhalten die Schüler eine Einführung. So werden ihnen beispielsweise die Pausenregelung sowie die Einteilung in die vier verschiedenen Berufsfelder vorgestellt.

Die Schüler werden dann in der zweiwöchigen Praxisphase durch die Ausbilder angeleitet und erhalten ein erstes realistisches Bild der jeweiligen Berufssparte. Ein Besuch des Klassenlehrers ist ebenso vorgesehen. Allen Akteuren ist es dabei ein Anliegen, die Eltern/Erziehungsberechtigten in den Berufsorientierungsprozess mit einzubinden; so können Eltern im BZT Nordhorn vor Ort die Arbeit ihrer Kinder kennenlernen.

Am letzten Tag kommt es dann zu einem gemeinsamen Abschlussgespräch mit anschließender Auswertung. Nach erfolgreicher und regelmäßiger Teilnahme an den Maßnahmen erhalten sie zwei aussagekräftige Zertifikate, die unter Umständen auch für eine spätere Bewerbung um einen Ausbildungsplatz genutzt werden können.

Schülerfirmen

Die Oberschule Twist verfügt über drei Schülerfirmen, die eigenverantwortlich mit Hilfe ihrer Lehrer arbeiten. Jede Firma organisiert einen realen Geschäftsbetrieb mit Waren, Dienstleistungen und Geldströmen. Die Schule macht mit der jeweiligen Schülerfirma zu Beginn des Schuljahres einen Vertrag, in dem Aufgaben, Rechte und Pflichten aufgeführt sind. Außerdem werden den Firmen Räumlichkeiten zugewiesen. Die begleiteten Lehrer stellen zudem die Geschäftsfähigkeit sicher. Die Schülerfirmen verlangen von Schülern selbständiges unternehmerisches Denken und Handeln. Hier trainieren sie Teamarbeit und Kooperation. Sie üben sich in sozialen Kompetenzen wie der Kommunikation, der Übernahme von Verantwortung und der Konfliktbewältigung. Außerdem erlernen sie methodische Kompetenzen, z. B. die Planung von Vorhaben, die Lösung von Problemen oder die Präsentation ihrer Geschäftsideen. Und schließlich eignen sich die Schüler fachliches Wissen in ihrem Unternehmensfeld an.

- Snack Eck

Ziel

Diese Schülerfirma hat sich zum Ziel gesetzt in eigenverantwortlicher Arbeit Schüler und Lehrer während den Pausen mit Lebensmitteln zu versorgen. Neben dem Verkauf, der Beschaffung und der Produktion von Waren stehen Abrechnungen und das Marketing im Vordergrund. So erlernen die Schüler wichtige Fertigkeiten und Fähigkeiten für entsprechende Berufe und erhalten die bereits genannten Schlüsselkompetenzen.

Beschreibung

Die Arbeit der Schülerfirma war bis zum Schuljahr 2017/2018 pädagogisch eingebunden in den Wirtschaftsunterricht. Seitdem wird diese Schülerfirma in Form einer AG angeboten. Sie arbeitet weitgehend selbständig, wird allerdings von der Köchin unterstützt. Beraten wird die Firma vom AW-Lehrer, der für die Geschäftsfähigkeit verantwortlich ist. Weitere Unterstützung erfährt die Firma von der Gruppe „Gesund Leben Lernen“, die sich zusammensetzt aus Eltern, Schülern, Lehrer und Mitarbeitern der Schule. Waren werden eingekauft und verkauft, Lebensmittel werden für den Verkauf produziert, auch sind Reinigungsarbeiten durchzuführen. Die Brötchen werden dabei jeden Morgen von einer Bäckerei geliefert, Zutaten wie Salat, aber auch Getränke müssen während der Pausen selbstständig in den umliegenden Geschäften einkauft werden. Zu den weiteren Aufgaben zählen die Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben sowie ein erfolgreiches Marketing. Die Mitglieder des Snack Ecks sind außerdem bei besonderen Anlässen in der Schule für das Catering zuständig. Der Erlös aus dem Verkauf der Produkte kommt den beteiligten Schülern am Ende des Geschäftsjahres zugute.

Ablauf

Zu Beginn des Schuljahres werden im Wirtschaftsunterricht auf Grundlage des mit der Schule vereinbarten Vertrages die einzelnen Aufgaben in der Firma auf die Schüler verteilt. So müssen die Geschäftsführung gewählt, die für den Verkauf zuständigen Schüler bestimmt oder auch die Aufgaben im Marketingbereich zugeordnet werden. Frau Claudia Joostberends als Beschäftigte der Firma unterstützt die Schüler, so dass sie für die Vorbereitung des Brötchenverkaufs nur wenig Unterrichtszeit verlieren. Der Verkauf findet dann während der ersten und zweiten großen Pause statt. Die Abrechnung erfolgt am Ende der zweiten großen Pause. Die Kasse ist bei der Sekretärin abzuholen und am Ende der Pause wieder abzugeben. Im Wirtschaftsunterricht wird dann beispielsweise besprochen, welche Waren verkauft und ob Preise erhöht werden sollen. Außerdem wird die Kasse geprüft.

- **Schwarz auf Weiß**

Ziel

Hierbei handelt es sich um eine Buchhandlung bzw. Schülerbücherei, die das Ziel hat Schüler zum Lesen zu begeistern und die Freude am Lesen zu fördern. Unter Berücksichtigung einer zum Teil lesedistanzierten Schülerschaft soll die Bücherei nicht nur ein Lern- und Arbeitsplatz sein, sondern auch Leseanreize schaffen, und zwar in einem Raum, der auch Treffpunkt im Schulalltag ist und in dem man sich wohl fühlen kann. Zum anderen sollen die Mitarbeiter

dieser Schülerfirma aber auch als zukünftige Arbeitnehmer in den genannten Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen geschult werden.

Beschreibung

Diese Schülerfirma verfügt über einen großen Büchereiraum. Über eine Wendeltreppe gelangt man in einen separaten Lesebereich mit Sofaecke, wo Schüler Platz und die Ruhe zum „Schmökern“ haben. Im unteren Bereich gibt es mehrere Tischgruppen sowie zwei Computerarbeitsplätze. Für die Schülerfirma „Schwarz auf Weiß“ wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit Schülern aus den Klassen 7/8 gegründet. Diese bilden das „Büchereiteam“. Die Schüler werden in kleine Teams eingeteilt, die eigenverantwortlich während einer festen Pausenzeit für die Ausleihe und die Buchbestellungen zuständig sind. Um den Bestand der Schülerbücherei aufzuwerten, gibt es eine Kooperation mit den katholischen und evangelischen Büchereien vor Ort, welche die Schülerfirma bereitwillig mit Blockausleihen unterstützen. Bücherbestellungen im Buchhandlungsbereich gehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Lektüren für den Deutschunterricht ein.

Ablauf

Sowohl Buchbestellungen als auch Ausleihe werden in den Schulpausen (Montag, Mittwoch, Freitag, 09.40-10.00 Uhr; Dienstag, Donnerstag, 13.30-14.10 Uhr) abgefertigt. Meist bestellen die Klassenlehrer einen Klassensatz der Lektüre, die Bestellung wird an den Kooperationspartner (Buchhandlung Holzberg, Lingen) weitergeleitet. Es können aber auch einzelne Bücher nach Bedarf bestellt werden. Schüler haben die Möglichkeit, die Bücherei in den oben genannten Zeiten zu besuchen, den Lesebereich nutzen, aber auch Zeit an den Computerarbeitsplätzen zu verbringen.

- **Snoopy Shop**

Ziel

Aufgabe dieser im Rahmen einer AG geführten Firma ist es während der zwei großen Pausen den Schülern der Oberschule Twist Büroartikel anzubieten. Die Firma ist zudem für die Schulpullover zuständig. Der Snoopy Shop hat sich eine intensivere Nachhaltigkeit zum Ziel gesetzt. Man will also verstärkt ökologische Produkte wie zum Beispiel neue Hefte mit dem Blauen Engel anbieten, um das Bewusstsein auch bei den Mitschülern zu stärken. Auch bei dieser

Schülerfirma stehen der Erwerb von Schlüsselkompetenzen und das Erlernen wichtiger Fertigkeiten und Fähigkeiten im Vordergrund.

Beschreibung

Das Snoopy Shop Team ist in vier Abteilungen unterteilt. Die Schüler (aus Klasse 9 und 10) vereinbaren mit ihrem begleitenden Lehrer zum Schuljahresbeginn, welche Schüler für welche Abteilung zuständig sind. Außerdem wird eine Geschäftsführung gewählt. Die Abteilung „Werbung“ erstellt Plakate für Informationen und Aktionen. Die „Buchhaltung“ führt die Kasse und kontrolliert die Einnahmen. Der „Einkauf“ ist für den wöchentlichen Einkauf zuständig. Für die letzte Abteilung „Verkauf“ sind alle Schüler zuständig. In dieser Schülerfirmen kommt der Gewinn immer einem gemeinnützigen Zweck zugute. Beispielsweise wird das Patenkind der Schule unterstützt oder eine Erstausrüstung für Flüchtlinge bereitgestellt.

Ablauf

Anfang des Schuljahres haben Mitglieder des Snoopy-Shops die Möglichkeit, ein Seminar für nachhaltige Schülerfirmen zu besuchen. Man trifft sich jeden Montagnachmittag im Rahmen einer AG um z.B. wöchentliche Aktionen zu planen, den Einkauf zu erledigen und die Buchhaltung zu besprechen. Der Verkauf findet dann jede große Pause statt. Dabei muss der Schlüssel für den Verkaufsraum und die täglich zu kontrollierende Kasse jeweils bei der Sekretärin geholt und abgegeben werden. Die aktuelle Tageszeitung wird außerdem jeden Tag in der Schulstraße aufgehängt. Die Mitarbeiter entscheiden zum Ende des Schuljahres über neue Mitarbeiter, die sich im Vorfeld schriftlich bei der Firma zu bewerben und in Bewerbungsgesprächen vorzustellen haben.

Soziales Projekt

Ziel

Durch die Teilnahme am sozialen Projekt sollen unsere Schüler ihre persönlichen Voraussetzungen bzw. Kompetenzen vertiefen. Darüber hinaus wird durch das Projekt das soziale Bewusstsein gegenüber den Mitmenschen gestärkt. Und schließlich sollen Schüler, die sich für eine Ausbildung im sozialen oder pflegerischen Bereich entschieden haben, in ihrer Berufswahl bestärkt werden. So wollen einige ihre Ausbildung bzw. ein Praktikum in einer Alten- und Pflegeeinrichtung absolvieren oder die Ausbildung zum Erzieher aufnehmen.

Die Betreuung unserer Mitschüler aus anderen Herkunftsländern ist im Rahmen des Sozialen Projektes ein weiteres Instrument der Integration an der Oberschule Twist.

Beschreibung

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird das Soziale Projekt im Nachmittagsbereich angeboten. Einmal wöchentlich besuchen zunächst Schüler der Klasse 10 das Alten- und Pflegeheim St. Anna in Twist-Bült. Eine weitere Kooperation wurde im April 2016 mit der im Jahr zuvor eröffneten Alteneinrichtung Pflege und Wohnen „Auf dem Bült“ schriftlich besiegelt. Seit 2016 besuchen Schüler außerdem den Kindergarten St. Ansgar in Twist Siedlung, den Kindergarten St. Franziskus in Schöninghsdorf und den Kindergarten St. Marien in Twist-Bült im Rahmen des Sozialen Projektes.

Die Schüler, die sich sozial engagieren, aus unterschiedlichen Gründen jedoch nicht in der Alten- oder Kinderbetreuung arbeiten möchten, können sich in der Oberschule sozial engagieren. Während der Corona-Pandemie wurden die Schüler des Sozialen Projektes, die nicht die externen Institutionen besuchen konnten, in verschiedenen Projekten innerhalb der Schule aktiv; beispielsweise wurde für die jüngeren Schüler der Jahrgänge 5 und 6 das Nachmittagsangebot „Action for Kids“ ins Leben gerufen. Zwei Schüler mit Migrationshintergrund betreuten Kleingruppen ihrer Nationalität, erledigten Behördengänge und gaben den Kindern Nachhilfe in der deutschen Sprache.

Um den Kontakt mit den Alteneinrichtungen während der Pandemie zu halten, gab es zudem verschiedene Aktivitäten, wie etwa eine Briefaktion oder Plätzchenbacken für die Bewohner mit musikalischer Übergabe zu Weihnachten.

Ablauf

Das soziale Projekt ist angedacht für Schüler ab Klassenjahrgang 8, die sich in der Gemeinde Twist sozial engagieren wollen. Die Schüler sollten für das soziale Projekt folgende Voraussetzungen mitbringen: Freundlichkeit, Ordentlichkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Empathie. In allen Institutionen ist die Einhaltung der Schweigepflicht von besonderer Wichtigkeit. Die Schüler, die in den Alteneinrichtungen mit der Aufgabe des Essenanreichens betraut werden, sind verpflichtet, an einer Gesundheitsbelehrung laut Infektionsschutzgesetz nach § 43 Abs. 1 in der Schule teilzunehmen; das Gesundheitsamt des Landkreises Emsland stellt anschließend eine Bescheinigung aus, die sie in den Alteneinrichtungen abgeben.

Die Schüler haben, wie oben beschrieben, die Möglichkeit, zwischen mehreren Einsatzstellen und verschiedenen Arbeitsbereichen zu wählen. Die Koordination übernimmt der schulische Sozialarbeiter Herr Korte.

Nach Beendigung des Sozialen Projektes erhalten unsere Schüler eine Teilnahmebescheinigung, die sie ihren Bewerbungsunterlagen beifügen können. Ein Großteil der Firmen und Institutionen achtet bei der Einstellung auf soziales und ehrenamtliches Engagement.

MinT-Projekt

Ziel

Aufgrund des Fachkräftemangels in technischen Berufen wurde das MinT-Projekt für Schülerinnen ab Klasse 7 ins Leben gerufen. Die Mädchen sollen praktische und theoretische Erfahrungen in verschiedenen technischen Bereichen sammeln und womöglich nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht, also nach Klasse 9 bzw. 10 eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich Technik absolvieren. Die Schülerinnen lernen lebenspraktische handwerkliche Tätigkeiten, z. B. Reparaturen am Fahrrad, kennen. Des Weiteren bietet das Projekt die Möglichkeit, verschiedene persönliche Kompetenzen einzuüben und zu steigern.

Beschreibung

Der Praxisunterricht wird in Form einer AG von einem Berufsschullehrer der BBS Papenburg durchgeführt. Die Schülerinnen sammeln so erste praktische und theoretische Erfahrungen in der Metallverarbeitung und in der Elektrotechnik.

Die Schülerinnen haben zunächst Werkzeugkunde im Bereich Elektrotechnik, führen Lötübungen durch und lernen Drahtbiegetechniken kennen. Im zweiten Halbjahr stellen sie unter Anleitung des Praxislehrers den Reparaturbedarf von Fahrrädern fest, die von der Gemeinde Twist zur Verfügung gestellt werden. Diese werden anschließend repariert und bedürftigen Bürgern der Gemeinde gegen ein kleines Entgelt zur Verfügung gestellt.

Einige MinT-Aktionen finden im Laufe des Projektes, wie oben genannt, außerhalb der Schule statt. Für die Organisation dieser Veranstaltungen ist der Schulsozialarbeiter Herr Korte zuständig, ebenso für die nach den Projekten durchgeführte Evaluation.

Ablauf

Vor Beginn des MinT-Projektes findet für die Eltern und Schülerinnen der Klassen 6 ein Informationsabend statt, an dem unter anderem Projektarbeiten und Aktionen vorgestellt werden. Die Schülerinnen erklären sich mit Anmeldung bereit, für mindestens zwei Jahre am MinT-Projekt teilzunehmen. Da einige Aktionen (z.B. der Besuch der Deula, Praxistage an der BBS Meppen und der Besuch der Meyer-Werft) innerhalb der regulären Unterrichtszeit stattfinden, müssen die MinT-Schülerinnen eigenständig den versäumten Unterrichtsstoff nachholen und Klassenarbeiten nachschreiben.

2.2 Übersichtsplan mit den 3 Kompetenzbereichen

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Heldentage	X	X	X	X
2. Medienscouts	X	X	X	X
3. Soziales Projekt	X	X	X	X
4. Sportfreundliche Schule	X	X	X	X
5. Gesund Leben Lernen	X	X	X	X
6. Hospiz macht Schule	X		X	X
7. Theater AG	X	X	X	X
8. Patenprojekt	X	X	X	X
9. Schulsanitätsdienst	X	X	X	X
10. Streitschlichterausbildung	X	X	X	X
11. SV-Aktivitäten	X	X	X	X
12. Verkehrserziehung	X		X	
13. Seitenblicke e.V. Twist	X	X	X	X

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Känguru-Wettbewerb	X	X	X
2. Lesewettbewerb Plattdeutsch	X	X	
3. Cinefete		X	X
4. Kochen ist cool	X	X	X
5. Plotter AG		X	X
6. Englisches Theater		X	X
7. Medien Scouts		X	X
8. Umwelt AG			X
9. Autorenlesungen	X		
10. Chemikanten Tag		X	X
13. Lego League	X	X	X
14. Außerschulische Lernorte	X	X	X
15. Besuch von donum vitae		X	X
16. Bunt statt Blau		X	X
17. Big Challenge		X	X
19. „Die 2. Chance“ der Volkshochschule Meppen	X	X	X

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofilherstellung	Bewerbungskompetenz
1. MinT-Projekt	X	X	X	X	X
2. Snack-Eck	X	X	X	X	X
3. Snoopy Shop	X	X	X	X	X
4. Schwarz auf Weiß	X		X	X	
5. Werkstatttage	X	X	X	X	X
6. Bewerbertraining AOK	X	X	X	X	X
7. Benimm ABC	X	X	X	X	X
8. AG Nähen nach Lust	X	X	X	X	X
9. Potentialanalyse	X	X	X	X	X
10. Zukunftstag	X	X	X	X	X
11. Bau ABC	X	X	X	X	X
12. Ausbildungsplatzbörse	X	X	X	X	X
13. BIB	X	X	X	X	X
14. Praktikum	X	X	X	X	X
13. Betriebs- und Berufserkundungen	X	X	X	X	X
14. Profile	X	X	X	X	X
15. Vortrag BBS Meppen	X	X			X
16. Berufsberatung	X	X	X	X	X
17. Kooperation Nögel	X	X	X	X	X

18. Projekt Arens	X	X	X	X	X
19. Kooperation Bekuplast	X	X	X	X	X
20. Kooperation Wavin	X	X	X	X	X

2.3 Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule

Britta Bruns, die Fachbereichsleiterin Wirtschaft und Berufsorientierungsbeauftragte, sowie der Beauftragte für schulische Sozialarbeit, Helmut Korte, sind mit Unterstützung der Fachkonferenz und der Schulleitung federführend für die Berufsorientierung an der Oberschule zuständig. Sie planen und koordinieren die einzelnen Maßnahmen und halten den Kontakt zu den Betrieben und Institutionen aufrecht.

Frau Bruns ist als Realschullehrerin (Master of Education Wirtschaft und Niederländisch) mit Beginn des Vorbereitungsdienstes 2011 an der Oberschule Twist tätig und seit 2013 als Fachbereichsleiterin Wirtschaft/ Berufsorientierung eingesetzt. Seit 2019 ist sie Berufsorientierungsbeauftragte und betreut im Rahmen des Faches Wirtschaft zudem Lehramtsanwärter. Mit ihrem örtlichen Bezug und ihren Erfahrungen unterstützt sie die Schüler im Übergangsprozess Schule und Beruf. Sie wurde während ihrer Elternzeit durch Herrn Behnen, der die Schülerfirma Snack Eck betreut und als Regionalkoordinator für nachhaltige Schülerfirmen tätig ist, in den Schuljahren 2020/2021 sowie 2021/2022 vertreten.

Helmut Korte, der neben seiner handwerklichen Ausbildung zum Maurer über ein abgeschlossenes Studium als Diplom-Sozialarbeiter verfügt, war zunächst in der Jugendpflege, Jugendhilfe, Jugendberufshilfe sowie in der Asylantenbetreuung tätig. Seit 2006 ist er an der Oberschule in der Schulischen Sozialarbeit eingesetzt und nimmt an Fortbildungen wie beispielsweise „Kompetenzanalyse AC“ oder „Bewerbertraining“ teil.

Ein stetiger Austausch findet mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit und der Beratungslehrerin Anja Oldiges statt. Auch die weiteren Fachlehrer, insbesondere die Wirtschafts- und Techniklehrer sowie die Lehrer und Gesundheit und Soziales werden in die Planung der Projekte und Maßnahmen zur Berufsorientierung miteinbezogen. Die Klassenlehrer übernehmen neben der Betreuung der Schüler ebenfalls eine wichtige Funktion als Berater, sodass alle Akteure an der Oberschule Twist an der Berufsorientierung der Schüler eingebunden sind.



Dein Weg zum Beruf an der Oberschule Twist

Klasse 8

1. Halbjahr

2. Halbjahr

Klasse 9

1. Halbjahr

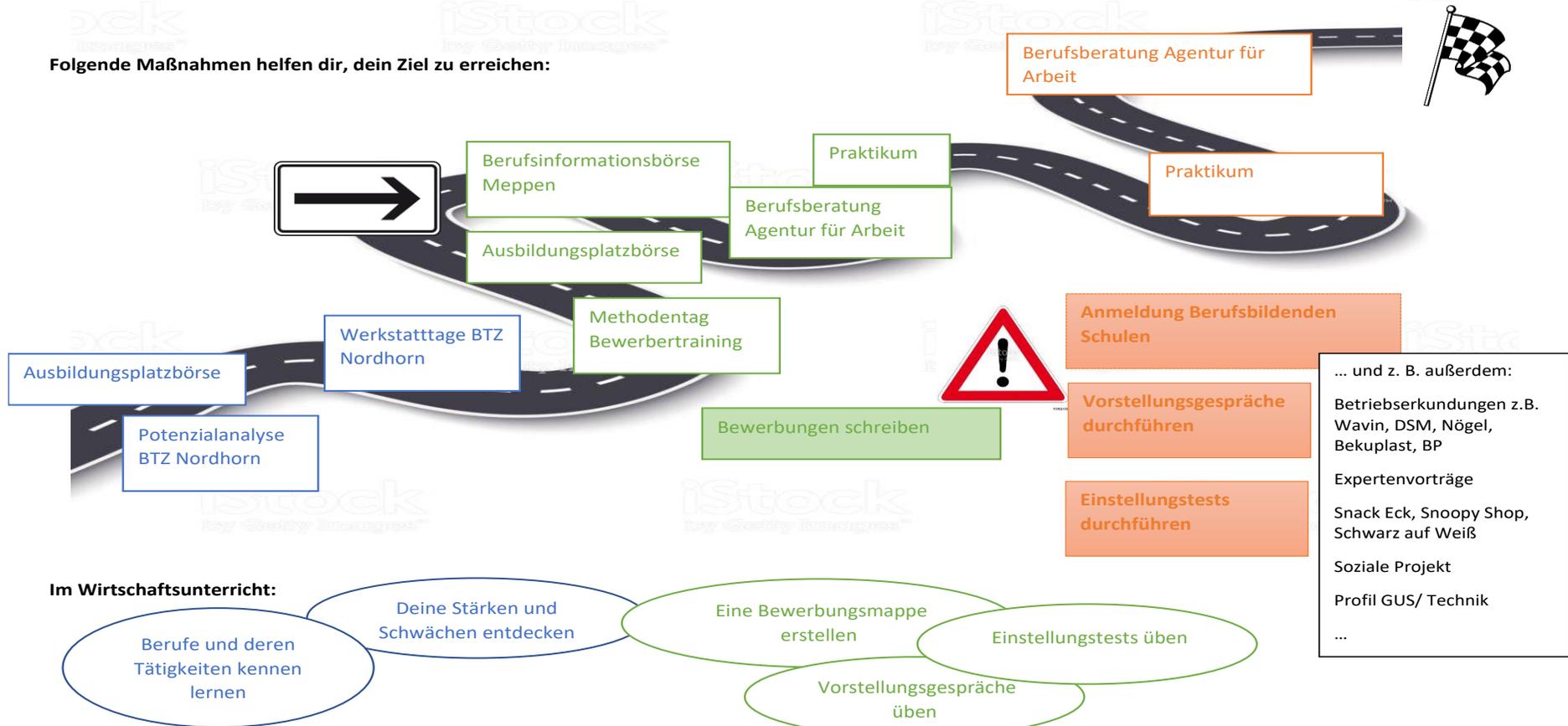
2. Halbjahr

Klasse 10

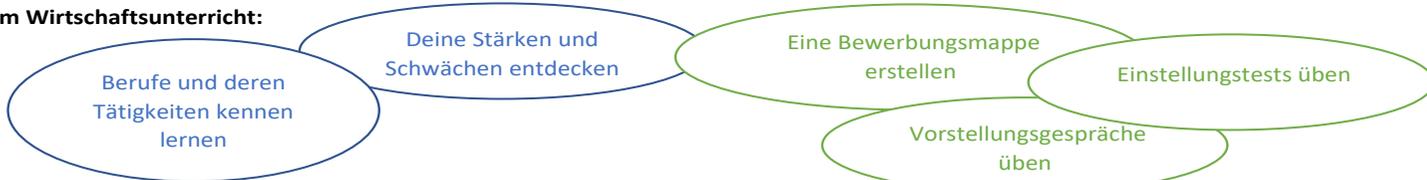
1. Halbjahr

2. Halbjahr

Folgende Maßnahmen helfen dir, dein Ziel zu erreichen:



Im Wirtschaftsunterricht:



2.4 Einbindung der Eltern

Da die Berufsorientierung nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Schülern, Elternhaus, Schule und außerschulischen Partnern gelingen kann, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Schule statt.

Durch zahlreiche Elterngespräche (angeboten durch Klassenlehrer, Berufsorientierungsbeauftragte, Beratungslehrerin oder Schulsozialarbeiter findet eine regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus statt.

Auch der Schulplaner, den die Schüler jeden Tag mit zur Schule nehmen, dient als Kommunikation- und Informationsmittel. Hier etwa wird „dein Weg zum Beruf an der Oberschule“ dargestellt. Beratungslehrerin und Schulsozialarbeiter stellen sich zudem vor und Kooperationspartner können hier ihre Werbung schalten.

Neben der Homepage, auf der das BO Konzept sowie Artikel und Übersichten zur Berufsorientierung zu finden sind, werden die Eltern über Briefe, die die Schüler für anstehende berufsorientierende Maßnahmen erhalten, regelmäßig informiert. Außerdem erhalten Eltern durch den „Newsletter BO“⁶ per Mail einen Einblick über die aktuellen Projekte der Berufsorientierung.

Die Agentur für Arbeit bietet ebenfalls Elterngespräche an und nimmt am Elternsprechtag teil, sodass Eltern hier Termine wahrnehmen können, um ihre Kinder zu unterstützen.

Elternvertreter nehmen an Fachkonferenzen und der Gesamtkonferenz teil, in denen sie über Berufsorientierungsmaßnahmen informiert werden. Hier spielt vor allem die Wirtschaftskonferenz eine wichtige Rolle. Zur jährlich stattfindenden Ausbildungsplatzbörse werden alle Eltern explizit schriftlich eingeladen, um ihre Kinder dorthin zu begleiten und bei der Orientierung hilfreich zu sein. Die Eltern werden zudem auf Informationsabenden der BBS Meppen über Möglichkeiten der Berufswahl informiert.

Die Eltern mit Migrationshintergrund in den Berufswahlprozess ihrer Kinder einzubeziehen gestaltet sich jedoch auch auf Grund der Sprachbarrieren oftmals als schwierig. Die Oberschule versucht dies durch Einbindung von muttersprachlichen Personen, eine frühe persönliche Kontaktaufnahme und das DAZ Konzept aufzufangen.

⁶ Siehe Anhang Newsletter BO

2.5 Beteiligung regionaler Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule

Die Oberschule Twist, Schule am See, beteiligt die regionalen Unternehmen und Einrichtungen in vielfältiger Weise an Projekten und pflegt mit diesen engen Beziehungen in Form von Kooperationen (Kooperationspartner) oder gemeinsamen Projektbeziehungen. Verbindliche schriftliche Abmachungen liegen folglich in Form von Kooperationsverträgen vor:

- Campus Handwerk Süd West (Potentialanalyse und Werkstatttage)
- Wirtschaftsverband Emsland e.V. (Emsland Group, ExxonMobil)
- IHK-Schule/ Wirtschaft (Firma Nögel, bekuplast, Covestro)
- Wachstumsregion Ems-Achse e.V. (Peters Maschinenbau)
- BP
- Firma Wavin
- Pflege und Wohnen „Auf dem Bült“
- Haus St. Anna

Im Zeitraum der Coronapandemie sind viele regelmäßig durchgeführte Projekte nicht durchführbar gewesen. Daher ist die Oberschule Twist mit den Partnern in Kontakt getreten und hat nach alternativen BO-Maßnahmen gesucht. So wurden beispielsweise Projekte mit dem Wirtschaftsverband Emsland „Berufe digital erkunden“, mit Covestro und dem Amtsgericht Meppen durchgeführt.

Diese digitale Erkundungstour durch verschiedene Berufe ermöglichte es den Schülern, von zu Hause an oder in unserer Aula Vorträgen verschiedener Betriebe zu folgen und Fragen zu stellen. Auf diese Weise kamen viele regionale Betriebe in Kontakt mit der Schülerschaft und es konnten Kontakte geknüpft werden. So wurde zudem als Nebeneffekt das ausgefallene Praktikum aufgefangen und der Blick der Schülerschaft auf die Betriebe außerhalb des Twists gelenkt.

Diese digitale Berufserkundung erwies sich als ideales Projekt, um BO-Maßnahmen kontaktlos durchzuführen. Zudem konnten sich viele weniger bekannte Betriebe präsentieren. Aus diesem Projekt entstanden Kontakte für diverse Praktika, aus denen oft auch Ausbildungen resultieren.

Außerdem wurde beispielsweise eine geplante Betriebsbesichtigung bei unserem Kooperationspartner Covestro (ehemals DSM) in digitaler Form durchgeführt, da 2021 ein Besuch des Betriebes aus bekannten Gründen untersagt war. Nach einer kurzen Vorstellung wurden verschiedene Bereiche des Betriebes mithilfe des Tablets abgegangen und erläutert. Die Schüler saßen zu Hause vor dem Bildschirm oder in der Schule vor der Leinwand in der Aula. Auf

diese Weise konnten wir den Schülern ihre alljährliche Betriebsbesichtigung bei Covestro ermöglichen und dem Unternehmen den Kontakt zu unseren Schülern zwecks Praktika oder Ausbildung gewährleisten.

Es handelte sich hierbei um eine im Kern sehr erfolgreiche digitale Alternative, allerdings muss festgehalten werden, dass sie weder inhaltlich noch zwischenmenschlich eine Betriebsbesichtigung ersetzen kann.

2.6 Evaluationsmaßnahmen

Die durchgeführten Maßnahmen und Angebote zur Berufsorientierung werden durch die Oberschule Twist und ihre Partner laufend evaluiert, um evtl. Änderungen vorzunehmen und eine möglichst optimale Berufsorientierung der Schüler zu gewährleisten.

Es werden beispielsweise vom Wirtschaftsverband bereitgestellte Evaluationsbögen eingesetzt, um eine Kooperation zu reflektieren. In Folge dessen finden Rückmeldegespräche mit den entsprechenden Betrieben statt.

Auf der Fachkonferenz werden außerdem mit allen Teilnehmern die einzelnen BO Angebote evaluiert, wie etwa die Praktikumsgestaltung. So sollte beispielsweise auf Grund der nicht zufriedenstellenden Ergebnisse der Praktikumsmappe das komplette Praktikum bewertet werden. Neue Bewertungskriterien wurden hierzu im Rahmen von Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums erstellt. Ein neuer Bewertungsschwerpunkt wurde auf die Gespräche während des Praktikums mit dem Schüler und dem Betreuer gelegt, die Praktikumsmappe wurde auf das Wesentliche reduziert und im Rahmen der Nachbereitung wurden Referate über das Praktikum gehalten und bewertet.⁷

Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis (insbesondere zur Pandemiezeit) allerdings als nicht praktikabel erwiesen, so dass die Bewertung erneut umgestaltet wurde und eine neue Gliederung der Praktikumsmappe wieder alleiniger Bestandteil der Bewertung des Praktikums im Rahmen der fachspezifischen Leistung geworden ist.⁸

Ein anderes Beispiel für eine Evaluation an der Oberschule findet sich bei den Heldentagen wieder. Sie haben ihren eigentlichen Ursprung in den Präventionstagen, die noch vor 3 Jahren an der Oberschule durchgeführt wurden. Es kam hier zu einer kompletten Umgestaltung, um den Fokus wieder auf die Persönlichkeitsstärkung zu legen.⁹

⁷ Siehe Anhang Bewertung Praktikum

⁸ Siehe Anhang Praktikumsmappe

⁹ Siehe Anhang Heldentage

3. Darstellung von mindestens 3 „Leuchtturmprojekten

Projektbeschreibung Nr. 1 Ausbildungsplatzbörse

1. Beschreibung

In Kooperation mit dem Präventionsrat der Gemeinde Twist findet seit 2007 jährlich eine Ausbildungsplatzbörse in der Oberschule Twist statt. Schüler der Schuljahrgänge 8 bis 10 sowie Twister Schüler, welche die Meppener Gymnasien oder die Johannesschule Meppen besuchen, werden von der Gemeinde Twist schriftlich eingeladen.

2. Ziele und Inhalte

Ziel der Ausbildungsplatzbörse ist es, den Schülern eine weitere Entscheidungshilfe bei der Berufswahl zu bieten: Unternehmen und Behörden aus Twist und Umgebung informieren unsere Schüler über vorhandene Ausbildungsplätze und beantworten Fragen rund um die Bewerbung und Ausbildung. Schüler haben ebenso die Möglichkeit, mit den Betrieben ein Praktikum zu vereinbaren. Die Ausbildungsplatzbörse soll Ausbildungsbetriebe bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden unterstützen. Des Weiteren haben Betriebe durch ihren Infostand die Möglichkeit, sich in der Schule zu präsentieren.

3. Vernetzung

Der Präventionsrat der Gemeinde Twist legt den Veranstaltungstermin in Absprache mit der Oberschule Twist fest. Von der Gemeinde werden im Vorfeld Unternehmen, Behörden und Einrichtungen aus Twist und Umgebung persönlich angeschrieben. Im Twister Blättchen und in der Meppener Tagespost wird zusätzlich für die Ausbildungsplatzbörse geworben. Unternehmen, die in den Jahren zuvor an den Börsen teilgenommen oder Praktikanten der Oberschule Twist betreut haben, aber auch Betriebe und Institutionen, die das Angebot auf der Veranstaltung bereichern können, werden hierzu eingeladen.

Außerdem finden während der Ausbildungsplatzbörse kleine Informationsvorträge der Kooperationspartner sowie der BBS Meppen statt. Themen wie etwa „eine erfolgreiche Bewerbermappe“ werden hierbei Schülern und Eltern nähergebracht.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Präventionsrat der Gemeinde Twist, Snack Eck, teilnehmende Betriebe und Institutionen

4. Beteiligung

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2019/2020	8, 9, 10	Schulleitung, Klassen- und Wirtschaftslehrer, BO Beauftragte	Schulsozialarbeiter, Präventionsrat, teilnehmende Vertreter der Betriebe, Schülerfirma Snack Eck
2020/2021	8, 9, 10	Schulleitung, Klassen- und Wirtschaftslehrer, BO Beauftragte	Schulsozialarbeiter, Präventionsrat, teilnehmende Vertreter der Betriebe, Schülerfirma Snack Eck
2021/ 2022	8, 9, 10	Schulleitung, Klassen- und Wirtschaftslehrer, BO Beauftragte	Schulsozialarbeiter, Präventionsrat, teilnehmende Vertreter der Betriebe, Schülerfirma Snack Eck

5. Nachhaltigkeit

Während der Ausbildungsplatzbörse können Schüler (mit ihren Eltern) und Betriebe direkt in Kontakt treten, wodurch Praktikums- oder Ausbildungsplätze erfolgreich vermittelt werden können.

Im Vorfeld bereiten die Fachlehrer ihre Klassen auf die Ausbildungsplatzbörse vor. Die Schüler bekommen Arbeitsaufträge an die Hand, zum Beispiel Fragebögen, die sie an den Infoständen der Betriebe bearbeiten sollen. In der Nachbereitung erstellen die Schüler Präsentationen mit Hilfe ihrer Erkundungsbögen, die in der Schule ausgestellt werden und für die Schülerschaft der jüngeren Jahrgänge als Information und Anregung dienen.

6. Verweise auf ergänzende Quellen

<https://www.twist-emslan.de/aktuelles/ausbildungsplatzboerse-2022.html>

Projektbeschreibung Nr. 2 Schweißkurs RKM Arens GmbH

1. Beschreibung

In Kooperation mit dem Twister Unternehmen RKM Arens GmbH wurden zwei Betriebsbesichtigungen durchgeführt, in deren Abschluss alle teilnehmenden Schüler sich in Form eines Schweißkurses praktisch in den drei verschiedenen Schweißarten austesten konnten. Angebahnt wurde dieses Projekt auf der Ausbildungsplatzbörse 2021 in der Oberschule Twist.

2. Ziele und Inhalte

Die Schüler konnten durch dieses Projekt zum einen Einblicke in den Betrieb gewinnen und zum anderen praktische Erfahrungen rund um die Metallbearbeitung sammeln. Das Unternehmen konnte sich und das entsprechende Aufgaben- sowie Berufsfeld präsentieren. Aufgrund der großen Nachfrage seitens der Schülerschaft wurde dieses Projekt entgegen der eigentlichen Planung sogar zweifach durchgeführt.

3. Vernetzung

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

RKM Arens GmbH

4. Beteiligung

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2021/ Insgesamt 6	3 / 8	Herr Behnen	Herr Grünhagen
2021/ Insgesamt 6	19 / 9	Frau Wiethe	Herr Grünhagen
2021/ Insgesamt 6	18/ 10	Herr Behnen	Herr Grünhagen

5. Nachhaltigkeit

Die Schule konnte auf diese Weise mit dem Unternehmen RKM Arens einen neuen Partner für die Zusammenarbeit innerhalb der Berufsorientierung akquirieren. Tatsächlich sind aus diesem Projekt auch ein Ausbildungs- sowie Praktikumsvertrag entstanden. Neben der praktischen Tätigkeit des Schweißens vor Ort bietet das Unternehmen in Zukunft auch Kurse in der Schule an. Die Zusammenarbeit ist somit im Sinne der Nachhaltigkeit auf Dauer vorgesehen.

6. Verweise auf ergänzende Quellen

<https://www.aren-anlagenbau.de/news/rkm-arens-schweissen-oberschule-twist/>

Projektbeschreibung Nr. 3 First Lego League

1. Beschreibung

Die Schüler bauen und programmieren einen Lego Mindstorms Roboter, um mit ihm möglichst viele Aufgaben im Robot-Game zu lösen. Daneben müssen die Schüler sich ein Forschungsprojekt zum Wettkampftema ausarbeiten.

Am Wettbewerbstag präsentieren die Schüler ihr Forschungsprojekt und den Roboter. Zusätzlich müssen auf einem Spielfeld die Aufgaben des Robot-Games gelöst werden. Dafür steht den Schülern nur eine begrenzte Zeit von 2 Minuten und 30 Sekunden zur Verfügung.

2. Ziele und Inhalte

Die Schüler sollen als Team die Aufgaben des Wettbewerbes selbstständig im Team lösen. Dies ist das Hauptziel in diesem Projekt. Der Lehrer ist dabei eher ein stiller Beobachter und hilft den Schülern nur dann mit kleinen Tipps, wenn sie nachweislich Hilfe benötigen.

Ein Teilziel ist dabei die Konstruktion des passenden Roboters. Er soll möglichst alle Aufgaben lösen können. Da es sehr schwer ist einen Roboter für alle Aufgaben zu bauen, müssen die Schüler eine Lösung für dieses Problem finden. In der Regel entscheiden sie sich für den modularen Aufbau des Roboters. Dieser kann dann durch Werkzeugwechsel an die verschiedenen Aufgaben angepasst werden. Dabei ist es sinnvoll ein Werkzeug zu bauen, welches für mehrere Aufgaben genutzt werden kann. Hierdurch können sie viel Zeit sparen.

Ein weiteres Teilziel ist die Programmierung des Roboters. Der Roboter muss so programmiert werden, dass er die Aufgaben zuverlässig löst. In der Theorie ist dieses Ziel relativ leicht zu erreichen. In der Praxis gibt es dabei viele Stolpersteine, z. B. arbeitet ein Sensor nicht so genau wie gewünscht oder der Roboter läuft nicht sauber geradeaus. Zur Lösung des Problems müssen die Schüler zuerst die Ursache herausfinden. Anschließend müssen zusammen mit den Erbauern der Roboter Lösungen gefunden werden.

Auch strukturiertes Arbeiten ist ein Teilziel. Die Schüler müssen im Robot-Game innerhalb kurzer Zeit möglichst viele Aufgaben lösen. Dies geht nur, wenn sie die Abläufe der einzelnen Aufgaben sinnvoll planen und die benötigten Werkzeuge griffbereit hinlegen.

Während des Wettbewerbs müssen die Schüler ihren Forschungsauftrag und den Roboter präsentieren. Diese Präsentationen werden als Teamarbeit gewertet. Es wird erwartet, dass sich alle Schüler zu gleichen Teilen an den Präsentationen beteiligen. Hier kommt wieder das Hauptziel Teamarbeit zum Tragen.

3. Vernetzung

Das Projekt findet im Rahmen der First Lego League statt. Diese wird in Deutschland von dem Verein HANDS on TECHNOLOGY e.V. veranstaltet.

In der Schule wird das Projekt im Rahmen des Profils Technik durchgeführt. Es werden viele Themen aus diesem Fach angesprochen. Ein außerschulischer Partner ist die Firma Rosen in Lingen. Dort finden die Regionalwettbewerbe statt.

4. Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2021/22	8 Schüler Klasse 10	Bentlage	
2022/23	10 Schüler Klasse 10	Bentlage	

5. Nachhaltigkeit

2020 fand an der Oberschule Twist zum ersten Mal das Projekt First Lego League statt. Durch die Teilnahme werden die Schüler für Wissenschaft und Technik auch im Hinblick auf die Berufsfindung begeistert und wichtige Kompetenzen für die Zukunft wie die Entwicklung von Problemlösungen und Einsatz von Technologien werden vermittelt.

6. Verweise auf ergänzende Quellen

www.first-lego-league.org

Projektbeschreibung Nr. 4 Heldentage

1. Beschreibung

Im Schuljahr 2019/20 wurden erstmalig die Heldentage für die Jahrgänge 7 bis 9 durchgeführt. Der Grundgedanke ist, die Persönlichkeit der Schüler zu stärken, zum Beispiel Engagement zu zeigen und sich für andere einzusetzen.

Jeder Schüler soll pro Tag drei Stationen, die von Experten angeboten werden, besuchen. Die Referenten berichten über ihre Tätigkeiten bzw. ihren Themenbereich und bereichern diese auch mit praktischen Übungen. Die Schüler sollen versuchen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sich zu den Informationen Notizen machen. In der anschließenden Arbeitsphase sollen sich die Schüler überlegen, wie sie die erhaltenen Informationen für ihre „Heldenmappe“ gestalten und diese in ihrer Klasse präsentieren wollen. Dabei stehen ihnen in jedem Stationsraum Moderationskarten, Plakate, Fragebögen und gegebenenfalls Infomaterialien der Einrichtungen zur Verfügung.

2. Ziele und Inhalte

Die Heldentage sind als Präventionstage anzusehen, bei denen es um das Kernthema „Courage“ gehen soll. Die Schüler sollen hierbei lernen, sich in der Schulgemeinschaft oder in der Öffentlichkeit für andere Menschen zu engagieren. Des Weiteren bekommen die Schüler an den Stationen viele Informationen und erfahren, an wen sie sich wenden können, wenn sie mit einer Situation überfordert sind oder wenn sie in bestimmten Lebenssituationen Beratung brauchen. Um mit den Referenten ins Gespräch zu kommen, bedarf es Mut und Kommunikationsfähigkeit, aber auch dann Interesse zu zeigen, auch wenn es mal nicht so interessant sein sollte. Die Heldentage sollen die Persönlichkeit unserer Schüler stärken, sich für andere einzusetzen, zu sagen, wenn ihnen Missstände im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis auffallen, aber auch selber „Nein“ zu sagen zu Gewalt und Drogen, wie es seit Jahren im Präventionskonzept der Oberschule Twist verankert ist. Unsere Schüler erhalten zudem einen Einblick in die Berufsfelder der Experten.

3. Vernetzung

Während der Heldentage werden die Klassenlehrer der betroffenen Klassen mit eingebunden, z. B. in der Materialausgabe oder in der Begleitung der Referenten. Schüler des Jahrgangs 9, die sich ehrenamtlich in der Schule engagieren, sind mit ihrem Ehrenamt als Referenten ebenfalls an Stationen (z. B. Schulsanitätsdienst und Streitschlichter) tätig. Das Catering für die Experten übernimmt die Schulköchin in Zusammenarbeit mit der Schülerfirma Snack-Eck der Oberschule Twist

Bei den Experten greift die Schulische Sozialarbeit zum einen auf das Netzwerk seiner Arbeit zurück (Jugendpflege, Präventionsbeauftragte der Polizei Niedersachsen, deutscher Kinderschutzbund etc.). Zum anderen werden Experten eingeladen, die die Oberschule bereits seit vielen Jahren zu ihren Gewalt- und Suchtpräventionstagen unterstützen (Praxisverband Alkohol Abhängiger e.V. Twist). Zudem werden Institutionen angeschrieben, die neue Projekte anbieten oder sich neu gegründet haben (Hermeshof, Ausweg(los), Helden e.V.). Die Organisation und Durchführung obliegt dem Präventionsteam der Oberschule Twist.

4. Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2020/ 10 Unterrichtsstunden	160 Schüler/ 7,8,9	Klassenlehrkräfte, Lehrkräfte aus den Gremien GLL, SV, Präventionsteam	Institutionen aus dem Justiz-, Gesundheits- und sozialen Bereich
2021	Absage Corona-Pandemie		
2022 / 10	160 Schüler / 7,8,9	Klassenlehrkräfte, Lehrkräfte aus den Gremien GLL, SV, Präventionsteam	Institutionen aus dem Justiz-, Gesundheits- und sozialen Bereich

5. Nachhaltigkeit

Die Projekttagge finden für die Jahrgänge 7 bis 9 nach Möglichkeit jährlich statt, so dass jeder Schüler nach Verlassen der Oberschule maximal 18 Institutionen kennen gelernt hat bzw. sich über die Arbeit und Tätigkeiten der Einrichtungen und verschiedenen Schulgremien informieren konnte. Die Informationen werden in einer von der Oberschule ausgehändigten „Heldenmappe“ von jedem Schüler gesammelt. Die Schüler haben nach Beendigung der „Heldentage“ die Aufgabe, im Klassenverband eine Institution vorzustellen. Eine Reflexion mit den externen Einrichtungen findet im direkten Anschluss nach den Besuchen an den verschiedenen Stationen statt.

6. Verweis auf ergänzende Quellen

info@oberschule-twist.de

4 Selbsteinschätzung

In Hinblick auf die von der Oberschule Twist angebotenen Aktivitäten haben die Schüler sehr vielfältige Möglichkeiten sich über verschiedene Berufsrichtungen zu informieren bzw. sie auszuüben. Die Rückmeldung der Betriebe und Institutionen bestätigt diese weit gefächerten Angebote der Oberschule. Während auf der Ausbildungsplatzbörse beispielsweise überwiegend Industrie- und Handwerksbetriebe ihre Ausbildungsberufe vorstellen, präsentieren sich während der Heldentage Institutionen aus den Bereichen Justiz und Sozialwesen.

Des Weiteren bietet unsere Schule Arbeitsgemeinschaften und Unterrichte an, die direkten und indirekten Bezug zur Berufsorientierung haben, zum Beispiel die Mofa-AG zur Mobilität unserer Schüler, das Soziale Projekt und die Streitschlichterausbildung zum Einüben persönlicher Kompetenzen oder Lego-Technik zum Einstieg in die Mechatronik, um nur einige zu nennen.

Der Übergang von der Oberschule Twist in eine Ausbildung oder weiterführende Schule gestaltet sich deshalb bei den Schülern zumeist problemlos, da sie genaue Berufsvorstellungen haben und gut auf die Arbeitswelt vorbereitet sind. Dabei stehen der Schule auch Unterstützungsangebote, unter anderem die Jugendberufshilfe vom Landkreis Emsland, zur Verfügung. Die Fachkraft kümmert sich beispielsweise um „schulmüde“ Schüler, die in Absprache mit der Schule die alternative Schulpflicht erfüllen. Schüler mit Migrationshintergrund, die ohne schulische Vorkenntnisse in die Oberschule kamen und zum Teil alphabetisiert werden mussten, konnten durch den Schulbesuch ebenfalls erfolgreich vermittelt werden.

Das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ bestätigt unsere Arbeit in der Berufsorientierung. Es ist eine Anerkennung für das Engagement aller an den Projekten beteiligten Schüler, Eltern, Institutionen und Lehrkräfte und dient der Motivation, die bestehenden Aktivitäten fortzuführen und auch künftig neue Projekte zu entwickeln und anzubieten.